



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Leonce und Lena nach Georg Büchner - neu erzählt von
Barbara Kindermann*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



WELTLITERATUR FÜR KINDER

KINDERMANN VERLAG BERLIN

Leonie und Lena

nach
Georg Büchner



Neu erzählt von
Barbara Kindermann

Mit Bildern
von Almut Kunert

WELTLITERATUR FÜR KINDER



WELTLITERATUR FÜR KINDER

Genove und Genoa

nach Georg Büchner

Neu erzählt von Barbara Kindermann

Mit Bildern von Almud Kunece



 KINDERMANN VERLAG BERLIN



Prinz Leonce aus dem winzigen Königreich Popo lag faul im Schlossgarten. Er war – wie so oft – mit gar nichts beschäftigt und genoss das Nichtstun in vollen Zügen. Als sich ihm der Hofmeister, sein Erzieher, respektvoll näherte, hob er nur träge ein Augenlid. »Mein Herr, was wollen Sie von mir?«, fragte er gleichgültig. »Mich auf meinen Beruf als König vorbereiten? *Ich habe alle Hände voll zu tun, ich weiß mir vor Arbeit nicht zu helfen.* Sehen Sie doch, dieser Stein, ich muss dreihundertfünfundsechzig Mal drauf spucken. Ja, und dann – und dann habe ich noch unendlich viele andere Dinge dieser Art zu tun.«

Er schielte nach dem Hofmeister, der weiterhin reglos in würdiger Distanz verharnte. »Mensch, warum widersprechen Sie mir nicht? Sie haben dringende Geschäfte zu erledigen, nicht wahr? Es tut mir leid, dass ich Sie so lange aufgehalten habe. Sie können gehen!«

Der Hofmeister machte eine leichte Verbeugung und entfernte sich wieder. Leonce streckte sich vollends auf der Bank aus. Gähmend überlegte er laut vor sich hin: »Den wäre ich los! *Die Bienen sitzen so träg an den Blumen, und der Sonnenschein liegt so faul auf dem Boden:* Es herrscht ein entsetzlicher Müßiggang. *Müßiggang ist aller Laster Anfang. Was die Leute nicht alles aus Langeweile treiben! Sie studieren aus Langeweile, sie beten aus Langeweile, sie verlieben sich, sie heiraten und vermehren sich aus Langeweile und sterben endlich aus Langeweile.*«

Während dieser Rede hatte sich ein junger Landstreicher dem Garten genähert. Interessiert betrachtete er Leonce und sprach ihn an: »Mein Herr, mein Name ist Valerio, darf ich mich zu Ihnen ins Gras legen und *meine Nase oben zwischen den Halmen herausblühen lassen?*«

Leonce zwinkerte und meinte beiläufig: »Ja, Bester, aber schnaufen Sie nicht so stark, Sie verscheuchen sonst die Bienen!«

Valerio legte sich zu ihm ins Gras. »Ach Herr, ist die Natur nicht wunderbar! *Das Gras steht so schön, dass man ein Ochs sein möchte, um es fressen zu können, und dann wieder ein Mensch, um den Ochsen zu essen, der solches Gras gefressen.*«

Leonce meinte belustigt: »Sie Unglücklicher, Sie scheinen auch nur Träumen nachzujagen. Haben Sie denn nichts Besseres zu tun? Haben Sie keine Aufgabe, keine Befähigung, kein Talent?«

Valerio setzte sich stolz auf und sagte würdevoll: »Herr, *ich habe eine ungemeine Fertigkeit im Nichtstun. Ich besitze eine ungeheure Ausdauer in der Faulheit. Ich habe die große Beschäftigung, müßig zu gehen.*«

Jetzt sprang Leonce auf und umarmte Valerio mit komischer Begeisterung: »Komm an meine Brust! Du bist ein Gleichgesinnter, einer, der das Lob auf die Faulheit mit mir teilt! Auf diese Gemeinsamkeit, los, *komm, komm!*«



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Leonce und Lena nach Georg Büchner - neu erzählt von
Barbara Kindermann*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

